

PRESSEMITTEILUNG 154

vom 17.05.2022

Investitionen zahlen sich aus Frühjahrsdeichschau an der Elbe

Die Investitionen in den Hochwasserschutz in den letzten Jahren sind deutlich spürbar.

„Wir haben noch nie so viele gute Deiche wie in diesem Jahr gesehen“, konstatiert Bernd Lindow, Sachbereichsleiter Umwelt beim Landkreis Prignitz, nach der zweitägigen Frühjahrsdeichschau an der Elbe und ihren Nebenflüssen. Sie fand in der vergangenen Woche gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt, das für die Deiche unterhaltungspflichtig zeichnet, dem Wasser- und Bodenverband Prignitz, Vertretern der zuständigen Kommunen und Ämter sowie weiteren Partnern statt. Mit dabei auch Reservisten des Kreisverbindungskommandos Prignitz als Bindeglied zwischen Bundeswehr und Landkreis, die die Gegebenheiten vor Ort für einen evtl. zivilmilitärischen Einsatz zur Abwehr von Hochwassergefahren besser kennenlernen möchten.

Mit den vielen Investitionen der vergangenen Jahre zur Ertüchtigung der Deiche habe auch der Umfang der Unterhaltung zugenommen, so Lindow. Dabei hat der Niederschlag entscheidenden Einfluss auf die Qualität der Grasnarbe, die nicht immer mit Schafen bewirtschaftet werden kann. Bei großer Trockenheit wie gegenwärtig festzustellen, könnte die Grasnarbe bei Beweidung mit Schafen kaputt gehen, sagte Lindow.

In Wittenberge wurde in diesem Frühjahr mit ersten Bauarbeiten für die neue Elbebrücke für die A14 begonnen. Die Teilnehmer der Frühjahrsdeichschau besprachen mit den Bauausführenden, dass während der mehrjährigen Bauphase zu keiner Zeit der Hochwasserschutz und die Deiche gefährdet werden dürfen. Dafür wird es einen gemeinsamen Hochwasserplan geben. In diesem Zusammenhang wurde analysiert, wie die Wahrenberger Fähre unter naturschutzrechtlichen Aspekten für die Bauphase genutzt werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt der Deichschau war u. a. der Bau der Hochwasserschutzanlage in Müggendorf. Um die Häuser zu schonen, wird die Spundwand gepresst und nicht gerammt. Der Storchenhorst wurde bereits umgesetzt. Die großen Eichen am Dorfeingang sollen erhalten bleiben. Der Baubeginn ist für diesen Sommer vorgesehen.

Bei der Deichrückverlegung in Lenzen stellten die Experten fest, dass der Deich Risse hat. „Das könnte am bündigen Boden, der mit Lehm versetzt ist, liegen“, meinte Lindow. Die Problematik sei durch das Landesamt für Umwelt unter Beobachtung.

Weitere Stationen waren u.a. der Rühstädter Bogen, das Schöpfwerk in Gaarz und die letzte Schwachstelle des Elbedeiches in Bälów, die noch zu sanieren ist. „Die Arbeiten für den geplanten Hauptdeich werden an dieser Stelle nicht vor 2023 beginnen können“, so Lindow.

BU: Wie hier in Müggendorf inspizierten die Teilnehmer der Frühjahrsdeichschau auch die Qualität der Grasnarbe, die differenziert gepflegt werden muss. Foto: Landkreis Prignitz